

Literarische Rundschau.

ROMAN.

Das Buch mit dem eigenartigen Einband hinterläßt in uns die härtesten, erschütterndsten Eindrücke. Es ist, als ob man mit Grusele in den vermischten Wirrwort eines höllischen Kreaturs gelüßt hätte. Ein Mensch steigt aus einer entsetzlichen Welt von Verzerrungen. Aus dem trübseligen Gemenge einer fürchterlich nächtigen Tiefe steigt ein Verschwendet ans Licht. Er entriamt einem abgründigen Strudel, in dem es braust von dumpfen Lärm, von Gesammel, Kreischen und Verdröhnen. Aus einem Chaos ringt er sich empor, aus einer Welt durch- einander haumelnder gleitender, verendender Barbaren, aus eine nieder- trüchlig häßlichen, trostlos todenden Welt, — mit einem Wort: aus Rußland. — Die Leidensgeschichte eines jungen russischen Studenten, reich an seelischen und geistlichen Lebenserlebnissen, an Hysteriequal und niederschmetternder Enttäuschung, an tiefem Grauen und Ekel. Durch blutigen Verderben der Revolution, durch Wahnsinn und mordernde Grausamkeit des Hungerns, ringt er sich hindurch. Mit sehnlichstehendem Verlangen hat er Menschentwürde gesucht und hat den verruchten Despotismus der Doken und die gemeine Unterwürfigkeit, den widerwärtigen Knechtsinn der Niederen gefunden; hat den Menschen gesucht, um ihn zu lieben, und hat das abgestumpfte Halbvieh, die verwahrlosten Herden mürrisch-träger Rossale gefunden. Jetzt nach dem grellen Verensabbau seines Jugendtrebens sucht er die Ruhe, die Einsamkeit, den Frieden in der Fremde, in Deutschland. Abgehoben von seinem Volke und aus- ersehen. Auch allem im Innern die stöhrende Gemüthsheil: „Ich geh doch wieder nach Rußland zurück, wenn ich ausgerührt habe.“ Mit neuem Lebensmut und sicherem Kosmopolit übererschreitet er die Grenze. —

Roman.

Albert Gelm, Chaos. Roman. (Hamburg, Alfred Jandien.) — Das Buch mit dem eigenartigen Einband hinterläßt in uns die härtesten, erschütterndsten Eindrücke. Es ist, als ob man mit Grusele in den vermischten Wirrwort eines höllischen Kreaturs gelüßt hätte. Ein Mensch steigt aus einer entsetzlichen Welt von Verzerrungen. Aus dem trübseligen Gemenge einer fürchterlich nächtigen Tiefe steigt ein Verschwendet ans Licht. Er entriamt einem abgründigen Strudel, in dem es braust von dumpfen Lärm, von Gesammel, Kreischen und Verdröhnen. Aus einem Chaos ringt er sich empor, aus einer Welt durch- einander haumelnder gleitender, verendender Barbaren, aus eine nieder- trüchlig häßlichen, trostlos todenden Welt, — mit einem Wort: aus Rußland. — Die Leidensgeschichte eines jungen russischen Studenten, reich an seelischen und geistlichen Lebenserlebnissen, an Hysteriequal und niederschmetternder Enttäuschung, an tiefem Grauen und Ekel. Durch blutigen Verderben der Revolution, durch Wahnsinn und mordernde Grausamkeit des Hungerns, ringt er sich hindurch. Mit sehnlichstehendem Verlangen hat er Menschentwürde gesucht und hat den verruchten Despotismus der Doken und die gemeine Unterwürfigkeit, den widerwärtigen Knechtsinn der Niederen gefunden; hat den Menschen gesucht, um ihn zu lieben, und hat das abgestumpfte Halbvieh, die verwahrlosten Herden mürrisch-träger Rossale gefunden. Jetzt nach dem grellen Verensabbau seines Jugendtrebens sucht er die Ruhe, die Einsamkeit, den Frieden in der Fremde, in Deutschland. Abgehoben von seinem Volke und aus- ersehen. Auch allem im Innern die stöhrende Gemüthsheil: „Ich geh doch wieder nach Rußland zurück, wenn ich ausgerührt habe.“ Mit neuem Lebensmut und sicherem Kosmopolit übererschreitet er die Grenze. —

„Ja, ja, mein Lieber. Jetzt fängt die Sache erst an. — Wor das Erlebe groß? Nein. Das fühlte ich jetzt nicht mehr. Es kommt mir alles kleinlich vor. Meine Brust! Und mein Kopf! Hurra!“ Ein absonderlich ver- kläffendes, schwüles Buch, gesättigt von Haß und Liebe, und nicht frei von einem hinterhöftigen Spatismus, mit dem sich doch nur die wehe Bangigkeit eines weichen Herzens verschängt hat. Stämmele dahinterleind wie im Kampf, bisweilen von dämonischer Gewalt. Seinen Höhepunkt erreicht das seltsame Werk wohl in jenen tollen „Fest der Selbst- erkenntnis“, da die Menschen ganz erniedrigt werden, und die letzten Hülsen von ihrer verkappten Tierheit fallen. Man denkt an die brutalen, unheimlichen Robierungen des Francisco Goya.

Das Buch mit dem eigenartigen Einband hinterläßt in uns die härtesten, erschütterndsten Eindrücke. Es ist, als ob man mit Grusele in den vermischten Wirrwort eines höllischen Kreaturs gelüßt hätte. Ein Mensch steigt aus einer entsetzlichen Welt von Verzerrungen. Aus dem trübseligen Gemenge einer fürchterlich nächtigen Tiefe steigt ein Verschwendet ans Licht. Er entriamt einem abgründigen Strudel, in dem es braust von dumpfen Lärm, von Gesammel, Kreischen und Verdröhnen. Aus einem Chaos ringt er sich empor, aus einer Welt durch- einander haumelnder gleitender, verendender Barbaren, aus eine nieder- trüchlig häßlichen, trostlos todenden Welt, — mit einem Wort: aus Rußland. — Die Leidensgeschichte eines jungen russischen Studenten, reich an seelischen und geistlichen Lebenserlebnissen, an Hysteriequal und niederschmetternder Enttäuschung, an tiefem Grauen und Ekel. Durch blutigen Verderben der Revolution, durch Wahnsinn und mordernde Grausamkeit des Hungerns, ringt er sich hindurch. Mit sehnlichstehendem Verlangen hat er Menschentwürde gesucht und hat den verruchten Despotismus der Doken und die gemeine Unterwürfigkeit, den widerwärtigen Knechtsinn der Niederen gefunden; hat den Menschen gesucht, um ihn zu lieben, und hat das abgestumpfte Halbvieh, die verwahrlosten Herden mürrisch-träger Rossale gefunden. Jetzt nach dem grellen Verensabbau seines Jugendtrebens sucht er die Ruhe, die Einsamkeit, den Frieden in der Fremde, in Deutschland. Abgehoben von seinem Volke und aus- ersehen. Auch allem im Innern die stöhrende Gemüthsheil: „Ich geh doch wieder nach Rußland zurück, wenn ich ausgerührt habe.“ Mit neuem Lebensmut und sicherem Kosmopolit übererschreitet er die Grenze. —

Kritik-Beilage

Das Buch mit dem eigenartigen Einband hinterläßt in uns die härtesten, erschütterndsten Eindrücke. Es ist, als ob man mit Grusele in den vermischten Wirrwort eines höllischen Kreaturs gelüßt hätte. Ein Mensch steigt aus einer entsetzlichen Welt von Verzerrungen. Aus dem trübseligen Gemenge einer fürchterlich nächtigen Tiefe steigt ein Verschwendet ans Licht. Er entriamt einem abgründigen Strudel, in dem es braust von dumpfen Lärm, von Gesammel, Kreischen und Verdröhnen. Aus einem Chaos ringt er sich empor, aus einer Welt durch- einander haumelnder gleitender, verendender Barbaren, aus eine nieder- trüchlig häßlichen, trostlos todenden Welt, — mit einem Wort: aus Rußland. — Die Leidensgeschichte eines jungen russischen Studenten, reich an seelischen und geistlichen Lebenserlebnissen, an Hysteriequal und niederschmetternder Enttäuschung, an tiefem Grauen und Ekel. Durch blutigen Verderben der Revolution, durch Wahnsinn und mordernde Grausamkeit des Hungerns, ringt er sich hindurch. Mit sehnlichstehendem Verlangen hat er Menschentwürde gesucht und hat den verruchten Despotismus der Doken und die gemeine Unterwürfigkeit, den widerwärtigen Knechtsinn der Niederen gefunden; hat den Menschen gesucht, um ihn zu lieben, und hat das abgestumpfte Halbvieh, die verwahrlosten Herden mürrisch-träger Rossale gefunden. Jetzt nach dem grellen Verensabbau seines Jugendtrebens sucht er die Ruhe, die Einsamkeit, den Frieden in der Fremde, in Deutschland. Abgehoben von seinem Volke und aus- ersehen. Auch allem im Innern die stöhrende Gemüthsheil: „Ich geh doch wieder nach Rußland zurück, wenn ich ausgerührt habe.“ Mit neuem Lebensmut und sicherem Kosmopolit übererschreitet er die Grenze. —

Das Buch mit dem eigenartigen Einband hinterläßt in uns die härtesten, erschütterndsten Eindrücke. Es ist, als ob man mit Grusele in den vermischten Wirrwort eines höllischen Kreaturs gelüßt hätte. Ein Mensch steigt aus einer entsetzlichen Welt von Verzerrungen. Aus dem trübseligen Gemenge einer fürchterlich nächtigen Tiefe steigt ein Verschwendet ans Licht. Er entriamt einem abgründigen Strudel, in dem es braust von dumpfen Lärm, von Gesammel, Kreischen und Verdröhnen. Aus einem Chaos ringt er sich empor, aus einer Welt durch- einander haumelnder gleitender, verendender Barbaren, aus eine nieder- trüchlig häßlichen, trostlos todenden Welt, — mit einem Wort: aus Rußland. — Die Leidensgeschichte eines jungen russischen Studenten, reich an seelischen und geistlichen Lebenserlebnissen, an Hysteriequal und niederschmetternder Enttäuschung, an tiefem Grauen und Ekel. Durch blutigen Verderben der Revolution, durch Wahnsinn und mordernde Grausamkeit des Hungerns, ringt er sich hindurch. Mit sehnlichstehendem Verlangen hat er Menschentwürde gesucht und hat den verruchten Despotismus der Doken und die gemeine Unterwürfigkeit, den widerwärtigen Knechtsinn der Niederen gefunden; hat den Menschen gesucht, um ihn zu lieben, und hat das abgestumpfte Halbvieh, die verwahrlosten Herden mürrisch-träger Rossale gefunden. Jetzt nach dem grellen Verensabbau seines Jugendtrebens sucht er die Ruhe, die Einsamkeit, den Frieden in der Fremde, in Deutschland. Abgehoben von seinem Volke und aus- ersehen. Auch allem im Innern die stöhrende Gemüthsheil: „Ich geh doch wieder nach Rußland zurück, wenn ich ausgerührt habe.“ Mit neuem Lebensmut und sicherem Kosmopolit übererschreitet er die Grenze. —

Das Buch mit dem eigenartigen Einband hinterläßt in uns die härtesten, erschütterndsten Eindrücke. Es ist, als ob man mit Grusele in den vermischten Wirrwort eines höllischen Kreaturs gelüßt hätte. Ein Mensch steigt aus einer entsetzlichen Welt von Verzerrungen. Aus dem trübseligen Gemenge einer fürchterlich nächtigen Tiefe steigt ein Verschwendet ans Licht. Er entriamt einem abgründigen Strudel, in dem es braust von dumpfen Lärm, von Gesammel, Kreischen und Verdröhnen. Aus einem Chaos ringt er sich empor, aus einer Welt durch- einander haumelnder gleitender, verendender Barbaren, aus eine nieder- trüchlig häßlichen, trostlos todenden Welt, — mit einem Wort: aus Rußland. — Die Leidensgeschichte eines jungen russischen Studenten, reich an seelischen und geistlichen Lebenserlebnissen, an Hysteriequal und niederschmetternder Enttäuschung, an tiefem Grauen und Ekel. Durch blutigen Verderben der Revolution, durch Wahnsinn und mordernde Grausamkeit des Hungerns, ringt er sich hindurch. Mit sehnlichstehendem Verlangen hat er Menschentwürde gesucht und hat den verruchten Despotismus der Doken und die gemeine Unterwürfigkeit, den widerwärtigen Knechtsinn der Niederen gefunden; hat den Menschen gesucht, um ihn zu lieben, und hat das abgestumpfte Halbvieh, die verwahrlosten Herden mürrisch-träger Rossale gefunden. Jetzt nach dem grellen Verensabbau seines Jugendtrebens sucht er die Ruhe, die Einsamkeit, den Frieden in der Fremde, in Deutschland. Abgehoben von seinem Volke und aus- ersehen. Auch allem im Innern die stöhrende Gemüthsheil: „Ich geh doch wieder nach Rußland zurück, wenn ich ausgerührt habe.“ Mit neuem Lebensmut und sicherem Kosmopolit übererschreitet er die Grenze. —

Belegblätter

Das Buch mit dem eigenartigen Einband hinterläßt in uns die härtesten, erschütterndsten Eindrücke. Es ist, als ob man mit Grusele in den vermischten Wirrwort eines höllischen Kreaturs gelüßt hätte. Ein Mensch steigt aus einer entsetzlichen Welt von Verzerrungen. Aus dem trübseligen Gemenge einer fürchterlich nächtigen Tiefe steigt ein Verschwendet ans Licht. Er entriamt einem abgründigen Strudel, in dem es braust von dumpfen Lärm, von Gesammel, Kreischen und Verdröhnen. Aus einem Chaos ringt er sich empor, aus einer Welt durch- einander haumelnder gleitender, verendender Barbaren, aus eine nieder- trüchlig häßlichen, trostlos todenden Welt, — mit einem Wort: aus Rußland. — Die Leidensgeschichte eines jungen russischen Studenten, reich an seelischen und geistlichen Lebenserlebnissen, an Hysteriequal und niederschmetternder Enttäuschung, an tiefem Grauen und Ekel. Durch blutigen Verderben der Revolution, durch Wahnsinn und mordernde Grausamkeit des Hungerns, ringt er sich hindurch. Mit sehnlichstehendem Verlangen hat er Menschentwürde gesucht und hat den verruchten Despotismus der Doken und die gemeine Unterwürfigkeit, den widerwärtigen Knechtsinn der Niederen gefunden; hat den Menschen gesucht, um ihn zu lieben, und hat das abgestumpfte Halbvieh, die verwahrlosten Herden mürrisch-träger Rossale gefunden. Jetzt nach dem grellen Verensabbau seines Jugendtrebens sucht er die Ruhe, die Einsamkeit, den Frieden in der Fremde, in Deutschland. Abgehoben von seinem Volke und aus- ersehen. Auch allem im Innern die stöhrende Gemüthsheil: „Ich geh doch wieder nach Rußland zurück, wenn ich ausgerührt habe.“ Mit neuem Lebensmut und sicherem Kosmopolit übererschreitet er die Grenze. —

Das Buch mit dem eigenartigen Einband hinterläßt in uns die härtesten, erschütterndsten Eindrücke. Es ist, als ob man mit Grusele in den vermischten Wirrwort eines höllischen Kreaturs gelüßt hätte. Ein Mensch steigt aus einer entsetzlichen Welt von Verzerrungen. Aus dem trübseligen Gemenge einer fürchterlich nächtigen Tiefe steigt ein Verschwendet ans Licht. Er entriamt einem abgründigen Strudel, in dem es braust von dumpfen Lärm, von Gesammel, Kreischen und Verdröhnen. Aus einem Chaos ringt er sich empor, aus einer Welt durch- einander haumelnder gleitender, verendender Barbaren, aus eine nieder- trüchlig häßlichen, trostlos todenden Welt, — mit einem Wort: aus Rußland. — Die Leidensgeschichte eines jungen russischen Studenten, reich an seelischen und geistlichen Lebenserlebnissen, an Hysteriequal und niederschmetternder Enttäuschung, an tiefem Grauen und Ekel. Durch blutigen Verderben der Revolution, durch Wahnsinn und mordernde Grausamkeit des Hungerns, ringt er sich hindurch. Mit sehnlichstehendem Verlangen hat er Menschentwürde gesucht und hat den verruchten Despotismus der Doken und die gemeine Unterwürfigkeit, den widerwärtigen Knechtsinn der Niederen gefunden; hat den Menschen gesucht, um ihn zu lieben, und hat das abgestumpfte Halbvieh, die verwahrlosten Herden mürrisch-träger Rossale gefunden. Jetzt nach dem grellen Verensabbau seines Jugendtrebens sucht er die Ruhe, die Einsamkeit, den Frieden in der Fremde, in Deutschland. Abgehoben von seinem Volke und aus- ersehen. Auch allem im Innern die stöhrende Gemüthsheil: „Ich geh doch wieder nach Rußland zurück, wenn ich ausgerührt habe.“ Mit neuem Lebensmut und sicherem Kosmopolit übererschreitet er die Grenze. —